

Umweltbewusster seinen eigenen Alltag gestalten

Ein langfristig ausgerichtetes Projekt dient dazu, Schüler für einen nachhaltigeren Umgang mit der Umwelt zu sensibilisieren. Zusätzlich sollen auch Eltern, Verwandte und Bekannte zum Klimaschutz beitragen.

Oberglatt Das Projekt «Jede Zelle zählt – Solarenergie macht Schule» (JZZ) der Schweizer Klimaschutzorganisation «myblueplanet» ermöglicht es Schülern – allen voran im Zürcher Raum – Klimaschutz und erneuerbare Energien erleben zu machen. So sahen sich vergangene Freitag 46 Schüler bei ihrer Ankunft in der Tagesschule Oberglatt mit einem simulierten Stromausfall konfrontiert und mussten ihren Aktivitäten in kompletter Dunkelheit und nur mit Hilfe von Kerzenlicht nachgehen. Jener als «Blackout Day» titulierte Anlass soll den Schülern aufzeigen, was es heisst, ohne Strom seinen Alltag zu meistern.

Bau einer Solaranlage

Bildungsverantwortlicher von «JZZ» ist Timo Oliveri (33). Er und sein Team unterstützen die Schüler nicht nur dabei, umweltbewusster zu werden, indem sie diese dank selbst eingefädelten Stromausfällen ins «kalte Wasser» werfen, sondern helfen ihnen auch bei der Planung sowie beim Bau einer eigenen Solar-



Trotz Stromausfall widmen sich Lehrer und Schülerin ihrem Musikstück.

Tomas Hrico

anlage. Auf diese Weise soll Theorie gekonnt mit Praxis verbunden werden. Apropos ins «kalte Wasser» werfen: In stockfinsteren Räumlichkeiten und ohne Stromzufuhr hatten es die Schüler nicht gerade leicht, bestimmte Probleme zu lösen. So ging es etwa um die Frage, wie man das Mittagessen unter den gegebenen Umständen zubereiten könnte. «Wir könnten zum Lidl gehen!», rief ein Schüler freimütig aus. «Oder ins McDonald's!» entgegnete sein Klassenkamerad,

woraufhin die restlichen Zuhörer in grosses Gelächter ausbrachen. Eine reizvolle Idee, würde man denken. Doch zum kilometerweit entfernten Fastfood-Lokal zu laufen, ist nicht gerade das «Gelbe vom Ei». Daher musste eine neue Idee her, welche nicht lange auf sich warten liess: Nur wenige Sekunden später meldete sich eine Schülerin. «Lasst uns doch ein Feuer auf dem Schulareal machen», sagte sie und traf damit ins Schwarze. Alle zeigten sich erfreut und genossen schon bald darauf ei-

nen warmen Eintopf – von Herzen zubereitet und wohlverdient.

Spendingelder für guten Zweck «Dank lokalem Crowdfunding und dem Erwerb einer oder mehrerer symbolischer Solarzellen, können die Schüler für ihre Bildungs- und Energiewendeprojekte Geld sammeln», sagt Timo Oliveri. Dabei könnten sie sogar mitbestimmen, welcher spannenden Thematik sie sich annehmen wollen. Anders ausgedrückt gehe es darum, im ersten Jahr finanzielle Mittel für Klimaschutzprojekte zu sammeln, welche sie dann in den restlichen vier Jahren umsetzen können. Etwas, was den Jugendlichen zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten verschaffe und ihre Entwicklung positiv mitbeeinflusse. Zurzeit beteiligen sich schweizweit 19 Schulen am Projekt «JZZ». Es wird durch mehrere Unternehmen unterstützt, darunter die Ernst Göhner Stiftung, Energie Schweiz, Migros, die Schweizer Post und Helion. «Wir zeigen im Kleinen, was im Grossen machbar ist. Ziel ist es, möglichst viele Menschen für einen klimafreundlichen Lebensstil zu gewinnen», betont der myblueplanet-Gründer Daniel Lüscher. Mehr Informationen finden Sie auf der folgenden Webseite: www.jzz.ch.

Tomas Hrico